

# B-Gesuch.

sucht einen starken  
Bedingungen in die

ghaar

mheim.

nd Klee

alob Reinhardt.

874.

Ber- kaufs- Summe	Gegen d. vor- Turs- schnittspreis	
	mehr	wen- ger.
fl.   kr.	fl.   kr.	fl.   kr.
282 48	7	—
75	—	—
498 57	12	—
580 57	—	7
90	—	—
1527 42	—	—

Schultheißenamt.

Anzeige hievon. Der Kopf-  
liche Bestimmungen zeigt  
angenommen, daß der Be-  
chtig Urlaub genommen habe.  
ad die feierliche Einwei-  
m 31. Juli vergangener  
ten Schauen Dentmals an  
er Garnison Hohenzollern  
dasselbe in herzlicher  
Stadtpfarrer Böhr im  
Borten solcher Übernahm.  
dem ergreifenden Grab-

blung der Thaler Oster-  
bluffassung des Bundes-  
wird ein Gesetzesentwurf  
Thaler, denen nach dem  
erhalb der kontrahirenden  
entschieden Thälern beigelegt  
tschen Thälern gleich be-

n des Reichstags beendete  
wurde mit 22 gegen 6 Stim-  
if wurde der von Verhulst-  
präsenz auf 384,000 zu nor-  
Lause der Verhandlung, daß  
der Friedensziffer für die  
3 und 4 wurden nach den  
das übrige.

abinetsordre bringt die be-  
ei der Behandlung von Wa-  
strengste zu vermeiden ist.  
chowski hat das Erscheinen  
antwortung der Anlage vor  
Berlin abgelehnt.

etenhaus hat das zweite  
8 Stimmen angenommen.  
inigen Tagen hatten wir  
welches sich um 1 Uhr  
Nachmittags schwächer wü-  
28. Januar eine furcht-  
n 1500 Häuser und 104  
sind dabei umgekommen.  
orden. Die ganze Reichs-  
gen.

ger für das Königreich  
28.

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in  
gan; Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert  
man bei der Redaction,  
außwärts bei den Bo-  
ten oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 3 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
über deren Raum.

Nro. 36.

Donnerstag, den 26. März.

1874.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit der Bitte an diejenigen unserer verehrl. Leser, welche das Blatt nur für das erste Quartal bestellten, aber dasselbe fortzulesen wünschen, ihre Bestellung alsbald erneuern zu wollen, damit der Fortempfang nicht unterbrochen wird, wie wir auch neue Abonnenten ersuchen, sich den rechtzeitigen Empfang durch baldigste Bestellung zu sichern. — Der Abonnementspreis beträgt für hier (ohne Trägerlohn) 30 kr., im Bezirk (samt Lieferungsgebühr) 38 kr., sonst in ganz Württemberg 45 kr.

**Inserate**, welche bei der stets sich steigenden Verbreitung des Blattes in der Regel vom besten Erfolge sind, werden je für die Abends auszugebende Nummer bis Vormittags 9 Uhr desselben Tages angenommen, größere Anzeigen aber früher erbeten.

Die Redaction und Expedition des Calwer Wochenblatts.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Nachstehende Bekanntmachung des R. Oberreferatungsraths vom 11. d. M. (Staats-Anz. Nro. 62) haben die Ortsvorsteher den Betheiligten zur Kenntniß zu bringen und zutreffendenfalls auch sich selbst darnach zu benehmen.

Den 23. März 1874.

R. Oberamt.  
Doll.

### Bekanntmachung, betreffend das Militär-Ersatz-Geschäft.

Da häufig Gesuche um Einstellung von Rekruten bei andern Truppentheilen, als zu welchen sie durch die Departements-Ersatz-Kommissionen bestimmt worden sind, hier eingereicht werden, so sieht sich der Oberreferatungsrath veranlaßt, Folgendes bekannt zu machen:

- 1) Die Entscheidung der Departements-Ersatz-Kommission über Einstellung eines Rekruten bei einem Truppentheile ist endgiltig und kann kein Gesuch um deren Abänderung berücksichtigt werden.
- 2) Wer in seinem ersten Konkurrenz-Jahre beim Kreis-Ersatz-Geschäft vor Beginn der Loosung die Erklärung abgibt, daß er ohne Rücksicht auf das Loos freiwillig mit der gesetzlich abzuleistenden Dienstpflicht zum Militärdienst eintreten will, ist berechtigt, sich die Waffengattung, vorausgesetzt, daß er sich dafür eignet und den Truppentheile, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht, zu wählen, sofern sich der letztere aus dem betreffenden Ersatzbezirk rekrutirt.
- 3) Wer freiwillig zum Militärdienst eintreten will, ohne zu dieser Zeit gestellungspflichtig zu sein, hat dazu die Einwilligung seines Vaters, eventuell seines Vormundes, sowie den Nachweis, daß er durch keinerlei Civilverhältnisse gebunden ist, endlich ein Zeugniß seiner Orts- und Polizeibehörde über untadelhafte Führung und Moralität beizubringen und mit diesen Papieren versehen sich bei dem Civil-Vorstandenden der Kreis-Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks, in welchem er gestellungspflichtig ist, zu melden. Mit einer hierauf von diesem ausgestellten Bescheinigung kann er sich bei dem Truppentheile melden, bei welchem er eintreten will, gleichviel, aus welchem Bezirk dieser rekrutirt.
- 4) Wer sich in entsprechender Weise wie ad 2) oder 3) zu freiwilliger vierjähriger aktiver Dienstzeit bei der Kavallerie meldet, kann sich das Regiment wählen, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht und hat die weiteren Vortheile daß er,
  - a) bloß 3 Jahre in der Kriegesreserve zu verbleiben hat, anstatt 4 Jahre,
  - b) zu keiner Reserveübung eingezogen wird,
  - c) bloß 3 Jahre in der Landwehr pflichtig ist, anstatt wie andere 5 Jahre, daß also seine Gesamtdienstzeit nur 10 Jahre gegen die gesetzlichen 12 Jahre beträgt.

Stuttgart, den 11. März 1874.

Graf Schöler. Generalleutnant.

### Calw. An die Ortsvorsteher und Gemeindebehörden.

Da es dem oberamtlichen Erlasse vom 19. August v. J. (Amtsbl. Nro. 95) ungeachtet wiederholt vorkommt, daß Kranke aus den Bezirksorten ohne die vorgeschriebene gemeinderäthliche Kosten-Garantie-Urkunde in das hiesige Krankenhaus eingeliefert werden, so sieht man sich veranlaßt, den gedachten Erlaß zur pünktlichen Nachachtung mit dem Anfügen zu wiederholen, daß ohne diese Urkunde kein Kranker Aufnahme in dem Krankenhaus finden kann. Hiernach haben sich die Ortsvorsteher und Gemeindebehörden um so mehr zu achten, als sie unter Umständen für die aus der Nichtachtung entspringenden Folgen verantwortlich gemacht werden müßten.

Den 23. März 1874.

R. Oberamt.  
Doll.

Revier Hofstett.

### Kalksteinerkleinerungs-Afford.

Am Donnerstag, den 26. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
werden in der Krone zu Hofstett die in  
verschiedenen Wegstrecken beigegeführten  
850 Hausen Kalksteine, von 784 Kub-  
lasten à 1000 Pfund  
zum Zerklleinern im Abstreich veraffordirt,  
wozu tüchtige Geschäftleute hiemit einge-  
laden werden.

Hofstett, den 18. März 1874.

R. Revieramt.

Hornberg.

### Kalkstein-Beifuhr.

Das Ausführen von 200—250 Kub-  
lasten Kalksteine auf die hiesigen Straßen  
wird am

Dienstag, den 31. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Ab-  
streich veraffordirt, wozu man lusthabende  
Zuhrlente einladet.

Am 23. März 1874.

Schultheißenamt.  
Kabler.

Calw.

### Hausverkauf.



Aus der Santmasse des  
Bäckers und Wirths Hein-  
rich Mehl in Calw kommt  
am

Montag, den 13. April 1874,  
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:  
Die Hälfte an  
14,8 Rthn. einem zweistöckigen Wohn-  
haus und dem hinteren Keller,





der vordere Keller ganz.  
 1,6 Rthn. Winkel, südlich, mit Haus  
 Nro. 38. gemeinschaftlich,  
 3,5 Rthn. ein zweistöckiger Wohnungs-  
 anbau hinter dem Hauptgebäude,  
 3,5 Rthn. bedeckter Hofraum.  
 1,3 Rthn. Hofraum, —  
 an der obern Marktstraße. Brand-  
 versich. Anschlag 3850 fl.  
 2,5 Rthn. Gemüsegarten und Mauer  
 hinter dem Haus.  
 Gemeinderäthl. Anschlag obiger Ob-  
 jekte 3,600 fl.  
 Rathschreiberei.  
 Gaffner.

Ostelsheim, OA. Calw.  
**Holz-Verkauf.**


Am Freitag, den 27. März,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 werden im hiesigen Gemeinwald Melmen  
 24 Stück Eichen von 4—10 Meter Länge  
 und 40—78 Ctm. Durchmesser,  
 66 Stück forchene Bauholzstämme von  
 7—14 Meter lang und 20—38 Ctm.  
 Durchmesser,  
 27 Stück Buchen von 3—4 Meter Länge,  
 19 Stück Kirschbaum-, Birken- und Mehl-  
 baumstämme,  
 im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu  
 Liebhaber eingeladen werden.  
 Ostelsheim, den 20. März 1874.  
 Gemeinderath.  
 Vorstand Stahl.  
 Röhrenbach.

**Langholzverkauf.**

Am Freitag, den 27. d. M.,  
 verkauft die Gemeinde  
 200 Stück Rothföchen, mit 158 fm.,  
 worunter 2 Drittel Sägholz,  
 auf dem Rathhaus daselbst.  
 Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr.  
 Röhrenbach, den 23. März 1874.  
 Schultheißenamt.  
 Schwämme.

Privat-Anzeigen.

Calw.  
**Dankagung.**

 Ich fühle mich gedrungen,  
 für die viele Liebe und Theil-  
 nahme, welche meiner l. Tochter  
 Rane während ihrer schmerzhaft-  
 en Krankheit so vielfach zu Theil  
 wurde, so wie für die zahlreiche Begleitung  
 zu ihrer letzten Ruhestätte hiemit meinen  
 herzlichsten Dank auszusprechen.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
 Die trauernde Mutter  
 Wittwe Schwarz.

**Lehrlingsgesuch.**

Einen wohlherzogenen jungen Menschen  
 nimmt in die Lehre  
 August Woll,  
 Küfer.

Calw.  
 Einen leichten einspännigen  
**Leiterwagen**

hat billig zu verkaufen  
 A. Schaal, Werkmeister.

Calw.  
**Creditbank für Landwirthschaft und Gewerbe.**

Eingetragene Genossenschaft.

Die Generalversammlung findet am

Osternmontag, den 6. April, Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zur Kanne hier statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr,
- 2) Neuwahl von 3 Ausschussmitgliedern,
- 3) " " der Controlekommission.

Am Schlusse wird die Dividende ausbezahlt. Die Mitglieder werden zu zahl-  
 reichem Erscheinen eingeladen.

Der Ausschuss.

**Die Musterkarte**  
 von C. F. Kapff in Stuttgart

bietet eine reiche Auswahl in eleganten Frühjahr- und Sommerstoffen zu Preisen von  
 18 kr. an per Elle.

Aufgelegt und empfohlen von

C. Zillinger.

**Staats-Obligationen,**

Lotterieloose und sonstige Werthpapiere kauft und verkauft

Verwaltungsathuar Ziegler.

**Post-Packet-Adressen**

sind billigst zu haben, auch werden Bestellungen auf solche mit der Firma des Absen-  
 ders (jedoch nicht unter 500 Stück) angenommen in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

**Wiener Welt-Ausstellung 1873.**

Die Fortschritts-Medaille

wurde der Firma

**Franz Stollwerk,**

Hoflieferant, Köln Hochstraße 9,

für die Vorzüglichkeit ihrer Fabricate:

**Brun-Bonbons, Chocoladen und Zuckerwaaren**

zu Theil,

welcher höchsten Auszeichnung zahlreiche frühere Prämierungen vorangingen.

Für die  
**Chemische Wasch-Anstalt u. Färberei**  
 von J. Rau in Stuttgart

übernehme ich Aufträge und ertheile gerne nähere Auskunft.

C. Zilling.

Heberberg,  
 Oberamts Nagold.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein  
**ganzes Anwesen**

Gaus, Schener und Liegenschaft, am  
 Montag, den 6. April d. J.,  
 Nachmittags 1 Uhr.

auf dem Rathhaus hier zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus 32 Morgen Acker  
 und Wiesen und 50 Morgen Wald, und  
 wird im Ganzen oder dem Morgen nach  
 verkauft.

Liebhaber sind mit dem Bemerten ein-  
 geladen, daß jeden Tag Einsicht von dem  
 Anwesen genommen werden kann.

Den 19. März 1874.

Leonhard Kalmbach.

(H. 71,005.)

Dieses r  
 in so glücklichen  
 Geschmacks, als  
 Liebig, der Par  
 worden. Der Er  
 Das  
 und Hohenzoller

**Andr**

**Umrechnu**

von Mark in  
 und um  
 Pfund in Gram  
 u. Maß in Hel  
 Morg  
 Preis

Verlag von C  
 Wiederverkäuf

Oberwe



Geh  
 ler  
 ner  
 maß  
 gege  
 gebühr abholen b  
 Gem

Den 23. Mär

**Knecht**

In einem Ge  
 knecht, welcher  
 zugehen weiß,  
 dauernde Stelle.  
 Nähere Ausku

**Sägen**

Ein tüchtiger  
 sehener verbeirat  
 Geschäfte selbstst  
 Aufsicht über die  
 kann, findet gege  
 eine Stelle bei

**Em**

Den geehrten  
 Land empfehle  
 Damenschneider,  
 einschlagende  
 pünktliche Arbeit  
 Gefälligen An  
 Mor

**Lehrli**

Jakob Woch  
 Jungen unter bil  
 Lehre aufzunehm

**Lehrli**

Auch hat der  
 D  
 zu verkaufen.





(H. 71,005.)

# Hunyadi Janos - Bitter-Quelle bei Ofen.

Dieses rühmlichst bekannte Mineralwasser enthält alle in solchen Bitterquellen vorkommenden heilwirkenden Bestandtheile in so glücklichen Verhältnissen und so ungewöhnlicher Menge, daß ihm unter allen gleichartigen Wässern, sowohl in Bezug des Geschmacks, als der Wirkungen unbedingt der Vorrang gebührt; es ist laut der Gutachten des Herrn Baron Justus von Liebig, der Pariser Akademie der Medicin und andern Autoritäten als das reichhaltigste und wirksamste aller Bitterwässer erklärt worden. Der Erfolg ist sicher und ohne jede Nebenstörung.

Das **Hunyadi-Bitterwasser** ist stets in frischer Fällung zu haben in der Hauptniederlage für Württemberg und Hohenzollern Apotheker **C. Burk**, Stuttgart, sowie in Calw in beiden Apotheken.

**Andreas Saxlehner, Eigenthümer der Hunyadi Janosbitterwasserquelle.**

## Umrechnungs-Tabellen

von **Mark in Gulden & Thaler** und umgekehrt, sowie von **Pfund in Gramm, Fuß in Meter, Eimer u. Maß in Hektoliter u. Liter** und der **Morgen in Hektar.**

Preis 6 Kreuzer.

Verlag von **C. Neuffer** in Stuttgart.  
Wiederverkäufer erhalten hohe Provisionen

Oberweiler, O.A. Calw.

 wurde auf der Straße zwischen Oberweiler und Nischalden ein eiserner Kabschuß. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen bei der Gemeindepflege Oberweiler.

Den 23. März 1874.

## Knecht - Gesuch.

In einem Gasthof findet ein tüchtiger Knecht, welcher mit Pferd und Vieh umzugehen weiß, bei sehr gutem Lohn eine dauernde Stelle.

Nähere Auskunft ertheilt  
W. Bäß z. Engel.

## Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger mit guten Zeugnissen versehener verheiratheter Säger, welcher dem Geschäfte selbstständig vorstehen und die Aufsicht über die weiteren Personen führen kann, findet gegen hohen Lohn in Bälde eine Stelle bei

M. Bürkle,  
Comp.-Sägmühlebesitzer  
in Pforzheim.

## Empfehlung.

Den geehrten Damen von Stadt und Land empfehle ich mich wiederholt als Damenschneider. Für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten sichere ich eine pünktliche Arbeit zu.

Gefälligen Aufträgen steht entgegen  
Moriz Linkenheil,  
Damenschneider,  
wohnhaft bei Hrn. Conditior Sattler  
auf dem Marktplatz.

## Lehrlings-Gesuch.

Jakob Wochele sucht einen starken Jungen unter billigen Bedingungen in die Lehre aufzunehmen.

Auch hat derselbe  
**Dunghaar**  
zu verkaufen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

## Laugebregeln

J. Frohmüller, Bäder.

## Alleinige Niederlage

von  
**Dr. Willmar Schwabe's**  
**Homöop.**

## Gesundheitskaffee

bei **C. Zilling.**

Berdienst-Medaille in Wien.

## Löflund's Kinder-Nahrung

zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, von den bedeutendsten Kinderärzten empfohlen.

## Löflund's Malz-Extrakt

gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, auch Ersatzmittel für Leberthran.

Löflund's  
**Malz-Extrakt mit Eisen**  
gegen Bleichsucht und Blutarmuth.  
Vorräthig in beiden Apotheken in Calw.

Calw.  
Ewiges und Ablättrigen  
**Kleesamen,**  
**Rhein-Haunsamen, Seeländer**  
**Leinsamen,**  
in keimfähiger Qualität empfiehlt billigst  
Kapp, Seiler.

## Kinderwägle

hat zu verkaufen  
Ehr. Furtmüller, Zimmermann  
in Stammheim.  
Alzenberg.

## Mutterschweine

verkauft  
Rentzler, Maurer.  
Zu vermieten: ein freundlich möblirtes

## Zimmer

bei **Berlm. Nieder's Wittwe.**

Ein freundliches schön möblirtes

## Zimmer

ist zu vermieten; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

## Empfehlung.

Bei vorkommenden Todesfällen erlaubt sich der Unterzeichnete dem geehrten hiesigen Publikum als Leichenbesteller höflichst zu empfehlen, und sichert pünktliche Besorgung zu.

Moriz Linkenheil,  
wohnhaft bei Hrn. Conditior Sattler  
auf dem Marktplatz.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Jakob Fischer, Wagner,  
in Zavelstein.

## Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

Calw.

Ein sehr gut erhaltener

## Sopha

ist zu verkaufen; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein noch gut erhaltenes

## Kinderwägle

hat zu verkaufen  
Schumacher Lorch.

Alle Sorten

## Gartensamen

empfiehlt bestens  
Wilhelmine Schuster,  
Bischoffstraße,  
Baldeckerhof.

100 Ctr.

## Heu und Stroh

hat zu verkaufen  
Peter Wurster.

## Briefkasten.

Hrn. O. R. in T. Ihre Annoncen sind einwillen bei Seite gelegt bis zur Einsendung des Betrags, da Sie Rücknahme nicht gestatten wollen.  
Die Red.

Bewerbe.

3 Uhr,

er werden zu zahl-

Ausschuss.

art

ffen zu Preisen von

Wasserk.

en,

r Ziegler.

r Firma des Abien-

i Buchdruckerei.

73.

waaren

en vorangingen.

Färberei

rt

C. Zilling.

us 32 Morgen Acker  
Morgen Wald, und  
r dem Morgen nach

t dem Bemerken ein-  
Tag Einsicht von dem  
werden kann.

74.

nhard Kalmbach.





□ Calw. In der öffentlichen Sitzung des R. Kreisstrafgerichts vom 17. d. M. kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung: 1) Die Untersuchungssache gegen Julius Seibold, ledigen Glasersgehilfen von Amerstetten, OA. Laupheim, Gottfried Stähle, verheirath. Schreiner von Oberjesingen, OA. Herrenberg, und Johann Nügler, 14 Jahre alt, Lehrling des letzteren von da, wegen Diebstahls u. a. B. Seibold hat nämlich im Dezember 1870 dem Glaser Ferd. Zeeb in Herrenberg, so lange er als Geselle bei demselben in Arbeit stand, 16 Stück Journiere im Werth von 6 fl. 8 kr. in diebischer Absicht weggenommen und an 2c. Stähle verkauft, der annehmen mußte, daß Seibold sie seinem Meister gestohlen hatte, sofern Stähle diese Journiere vorher an Zeeb vertauscht hatte. Nügler hat diese Journiere im Bewußtsein, daß sein Meister die Entdeckung seines Vergehens hiedurch verhindern wollte, um sie zu verbergen, in das Haus seiner (Nüglers) Eltern getragen. Es wurde deshalb Seibold wegen einfachen Diebstahls zu 10 Tagen, Stähle wegen Begünstigung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, Nügler aber von der Beschuldigung der Begünstigung einer Hehlerei freigesprochen, weil nicht als bewiesen angenommen wurde, daß derselbe bei seinem Alter die erforderliche Einsicht besessen habe, um im Augenblick der Handlung der Weisung des Meisters gegenüber die Strafbarkeit seiner Handlung einzusehen. Dem Stähle und Nügler stand Rechtsanwalt Schwarzmann dahier als Vertheidiger zur Seite, dem Nügler wegen seines jugendlichen Alters von Amtswegen. 2) Der schlecht prädicirte Johann Hänfler von Esringen, OA. Nagold, ist durch einen einfachen Diebstahl, nämlich durch Entwendung einer Holzhaube im Werthe von 24 kr. in dieses Vergehen rückfällig geworden. Das Gericht nahm mildernde Umstände an und verurtheilte ihn zu 5 Monaten Gefängniß.

— Bei der am 16. und 17. März in Stuttgart stattgehabten Ziehung der Wildbad er Kirchenbaulose stelen die Hauptgewinne auf folgende Liste: Der erste Gewinn mit 5000 fl. (von 2 Schriftlegern in Stuttgart gewonnen) auf Nr. 31876, der zweite Gewinn mit 3000 fl. auf Nr. 91120, der dritte Gewinn mit 1000 fl. auf Nr. 87612, der vierte Gewinn mit 500 fl. auf Nr. 84452; der 5. und 6. Gewinne mit je 250 fl. auf Nr. 21995 und 94111; je 100 fl. stelen auf Nr. 5644, 8030, 10726, 18972, 29111, 38051, 66539, 69784, 78959 und 80940. Die weiteren Gewinne können in der vollständigen Liste im „Schw. Merk.“ vom 24. März nachgesehen werden.

— Stuttgart, 21. März. Das „Süddeutsche Correspondenzbureau“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß das „Deutsche Volksblatt“, Organ der gemäßigten Richtung des bischöflichen Ordinariats Rottenburg u. des Bischofs Hefele, mit Ende Mai zu erscheinen aufhört.

— Tettnang, 16. März. (Ein Minister als Bewerber um die Schultheiserei Langenargen.) Das Schultheisenamt Langenargen ist auch wieder vakant; nicht weniger als 15 Bewerber oder Vorgeschlagnene sind vorhanden. Se. Excellenz d. Hr. Minister v. St. beehrte das Schloß und den Hrn. Oberamtmann hier mit einem Besuche am letzten Samstag Nachmittag, fragte einen Kanzleidiener nach dem Zimmer des Hrn. Oberamtmanns; als die Excellenz eingetreten war, meinte der Diener: „Das ist gewiß auch wieder Einer, der Schultheis in Langenargen werden will!“ Die Sache machte hier viel Spaß, aber dem sonst wackeren Diener viel Aerger.

— Der k. preuß. Generalleut. v. Berger, Kommandant v. Hannover, wurde unter Verletzung zu den Offizieren von der Armee zum Gouverneur der Festung Ulm auf beiden Donaufern ernannt.

— In Pörlheim hat sich auch eine altkatholische Gemeinde gebildet und ist für diese Professor Dr. Watterich, bisher preussischer Divisions-Prediger in Straßburg, als Geistlicher gewonnen worden.

— Fahr, 15. März. Bei der diesjährigen Prämienverloosung des Jahres sinkenden Voten für 1874 wurden folgende Gewinne gezogen: 300 Mark auf Nr. 541,630, 180 Mark auf Nr. 20,842, 150 Mark auf Nr. 335,161, 120 Mark auf Nr. 167,719, 105 Mark auf Nr. 286,303, 90 Mark auf Nr. 472,098, 75 Mark auf Nr. 653,485, 60 Mark auf Nr. 94,976 30 Mark auf Nr. 8,527.

— Berlin, 23. März. Der Kaiser hat gestern alle Gratulationen persönlich entgegengenommen; er hat am Kirchgange und der Familientafel, die beim Kronprinzen zu 57 Couverts stattfand und nur Fürsten vereinte, Theil genommen, wie auch Abends im Palais an einer Soiree von 550 Personen, wo eine dramatische Abendunterhaltung stattfand, wobei der Kaiser in lebendigster und liebenswürdigster Weise sich an der Seite der Kaiserin unter den Gästen bewegte.

— Berlin, 22. März. Auf die Aarede des General-Feldmarschalls Wrangel beim Gratulationsempfang der Generalität erwiderte der Kaiser: „Nehmen Sie meinen Dank für die Wünsche, welche Sie für Kräftigung meiner Gesundheit ausgesprochen haben. Ich nehme sie in diesem Jahre besonders gern an und glaube auf ihre Erfüllung hoffen zu dürfen.“ Zu allen Generalen gewendet: „Auch Ihnen sage ich für die Bestimmungen meinen Dank, welche der General-Feld-

marschall soeben in Ihrem Namen ausgesprochen. Da Sie als Repräsentanten Meiner Armee vor mir erscheinen, darf ich Ihnen nicht verschweigen, daß abermals eine Krise über denselben zu schweben scheint. Was ich damals 4 Jahre lang aus Pflichtgefühl und Ueberzeugung erstrebte, aufrecht erhielt und erreichte, fand seinen Lohn in den über alle Erwartung großen Erfolgen der Armee und der Meiner Verbündeten. Dieses Gefühl gibt mir den Muth zur Ausdauer auch jetzt, denn nicht um Kriege herbeizuführen, sondern um den europäischen Frieden zu sichern, halte ich an dem Bewährten fest. Leisten Sie mir dazu auch weiter wie bisher Ihren Beistand durch Ihre so pflichtgetreue Thätigkeit.“

— Berlin, 23. März. Der Reichsanzler Fürst Bismarck hat die vergangene Nacht, übrigens nur in Folge der genommenen Mittel, den ersten wirklich erquickenden Schlaf gehabt. Die Schmerzen sind nur noch gering, treten aber bei jeder Bewegung hervor. Der Appetit hat sich gebessert, die Kräfte nehmen langsam zu, dauernde Ruhe im Bett ist noch nöthig.

— Berlin, 24. März (Reichstag.) Staatsminister Delbrück erklärte in Erwiderung auf die Interpellation des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg betreffs Auser Courssetzung der österreichischen Thaler: er hoffe, morgen eine Vorlage einbringen zu können, welche allen Interessen den nöthigen Spielraum gewähre und der herrschenden Verlegenheit ein Ende mache. Der Minister fügte hinzu, die österreichischen Thaler seien zweifellos gesetzliches Zahlungsmittel und habe der Bundesrath kein Annahmeverbot erlassen.

— Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend „die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern“ nebst Motiven zugegangen.

— Straßburg, 21. März. Die „Eisäische Korresp.“ weist nach, daß ohne Erhöhung der direkten Steuern die jährliche Entlastung Elsaß-Lothringens an indirekten Steuern 7,767,950 Fr. beträgt.

Schweiz, Bern. Der Regierungskommissär in Jura hat 5 fernere Geistliche aus dem Jura fortgewiesen, so wie in Delémont und im Amte Laufen die Lokale, in welchen Privatgottesdienst abgehalten wurde, schließen lassen. Die 5 Geistlichen erlaubten sich nämlich, unbefugter Weise geistliche Funktionen zu verrichten und mißbrauchten diese zur Aufreizung der Bevölkerung zum Widerstande gegen die Anordnungen der Staatsbehörden; andererseits hatten die nun geschlossenen Lokale durch die Art und Weise ihrer Verwahrung einen öffentlichen Charakter angenommen und wurden ebenfalls zur Aufreizung der Bevölkerung mißbraucht. Der Regierungsrath findet die getroffenen Maßnahmen vollkommen gerechtfertigt und genehmigt sie. (Bund).

Spanien. Madrid, 23. März. General Cona hat 13 Bataillone bei Valencia, 3 Bataillone von Bilbao, ausgeschickt. Diese Bewegung dürfte die Stellung der Karlisten schwierig machen. In derertheits soll der Karistengeneral Salacios bis Guadalupe, unweit Madrid vorgerückt sein.

Amerika. In den Vereinigten Staaten haben die Frauen einen Kreuzzug gegen die Trunksucht unternommen. Sie haben einen Verein gegründet, der aus allen Klassen der Gesellschaft sich rekrutirt. Der Feldzugsplan ist fast überall folgender: Das Ausführungskomitee zeigt den Getränkverköufer: die Bildung des Vereins an, und läßt jeden einzelnen ein, seine Wirthschaft zu schließen. Da natürlich keine Folge geleistet wird, so ziehen Truppen von 20, 30, 40 Frauen vor die Thüre des betreffenden Schenkkolals und singen dort Choräle und Hymnen auf die Nüchternheit. Das dauert Tag und Nacht, indem sich die Frauen abhören. Anfangs lacht der Schenkwirth, bemerkt indes bald, daß seine Zecher ausbleiben. Bräut je ein Trinker die Botschaft, so kommt am nächsten Tage sein Name in den Blättern, nebst der Schilderung des Glends in seinem Haus: u. s. w. Der Wirth, der nachgibt, erhält eine gewisse Entschädigung. Dieser Kreuzzug hatte bereits das Ergebnis, daß im südlichen Ohio fast sämtliche Kneipen verschwunden sind. Der Kreuzzug gegen den Alkohol hat nicht nur in den kleineren Orten Ohio's um sich gegriffen, sondern sich auch in der Hauptstadt des Staates, Columbus, zu organisiren angefangen, sowie nach dem Staate Indiana u. a. angedehnt. Auch in Long-Island bei Newyork werden Einleitungen getroffen, um dem Trinken zu steuern.

Washington, 20. März. Der Senat hat einen Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung von 28 Millionen Dollars für die Reorganisation der Armee angenommen. Nach dem Entwurf soll der Effectivbestand der Armee um 5000 Mann herabgesetzt werden. — Die Regierung hat das Alibustierschiff „Edgar Stuart“ mit Beschlag belegt.

**Berichtigung.** In der Corresp. aus Calw in der letzten No. d. Bl. sind folgende 2 sinnstörende Druckfehler zu berichtigen: In dem Toast soll „Strophe 7“ heißen: „Und was viel Sängereinst (statt nicht) so schön besungen“ und Strophe 17: „Denn wir vertrauen nächst (statt nebst) Gott dem Selbengestreit“.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagsnummer ein Unterhaltungsbeilage. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen 1 fl. 16 kr., ganz Württemb. 1 fl. 20 kr.

**No. 3**

Mit dem wir hiemit freigestellt, aber wird, wie wir wentspreis betri

**Zuse** je für die Auber

Der v

schäft im L

10. April	
11. "	
12. "	
13. "	
14. "	
15. "	
16. "	
17. "	
18. "	
19. "	

Bei d bestimmten

die Pflichtigen Ottenbronn, S

die Pflichtigen

die Pflichtigen bulach, Neuwei

die Pflichtigen

Zu de gestellungspflichtig Militärflicht n lässig mitzubrin Doosung nicht gereicht. Nicht hörigen der fri safreseve vern Pflichtige, weld

Zu der

welche Morg wofern nicht in nehmen. Die einem Mitgliede Die D und früheren J Gestellung Sor neben ärztlichen Lärmen und S Solter Stammrolle gel zur Musterung Pflichtigen dem sungs- und Ge Schließ

